

Q. N. 344/15 *St. 345* X 2000/156

Z f
560

Christliche Leichpredige.

Bey dem Begreb-
nis / der Ehrnugensamen
Frawen Anna / weyland des Ehrnuesten vnd Ehrn-
wolgeachten Hansen Thiels / Churf: Sächs: Hausvoigts vnd
Küchenmeisters eheliche Hausfraw / welche den 21. tag Martij/
dieses 1596. Jahrs gegen abend umb 8 vhr seliglich ein-
geschlaffen / vnd hernach den 3. Aprilis in den Kirch-
hoff zu vnser lieben Frawen ehrlich zur
Erden bestattet worden.

☉(o)☉

Gehalten durch

**M. Conradum Blatt / der Kirchen
zu Dresden Diaconum.**



30 Octob: Ao 1601

Dresden /

Im M. D. X. C. i. Jahr.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)



Handwritten text at the top of the page, likely a title or header.

Large, decorative initial or heading in Gothic script.

Main body of handwritten text in Gothic script, consisting of several lines.

Small handwritten text or signature in the middle of the page.

Large, decorative heading or title in Gothic script, possibly indicating a section.

Text block enclosed in a decorative border, possibly a list or a specific section.

Small handwritten text or signature below the bordered section.

Text at the bottom of the page, possibly a date or a reference.



So sprichet Ihesus Christus

Johan. am 8. Capittel.

Wahrlich / Warlich / ich
sage euch / So jemand mein
Wort wird halten / der wird den todt
nicht sehen Ewiglich.

S Liebte vnd aus-
erwelte in dem Herrn
Christo / Dieser ist abgelese-
ne Spruch / ist der aller lieb-
lichsten / ausbündigsten vnd
tröstlichsten Hauptsprüche ei-
ner / im Newen Testament / wolwürdig vnd wehrt /
das ein jeglicher Christennensch / wenns möglich
were / denselben mit güldenen buchstaben in sein hertz
hinein schreiben solte / Dann er weist vns / wie wir
vns wider den heßlichen vnd greßlichen anblick des
Todes trösten / vnd sein sanfft vnd seliglich ein-
schlafen können. Junge vnd einfeltige Leute / kön-
nen die ganze Bibel nicht fassen noch in ihren kopff
A ij bringen /

bringen / denen hat Gott der heilige Geist diese prä-
rogativa vnd vorteil gethan / das er bisweilen schö-
ne runde sprüche mit eingemenget / darinnen alles
mit einander verfasset ist / was einem Christen zu sei-
ner Seelen heil vnd seligkeit zu wissen vnd zugleu-
ben von nöthen / Derowegen wir solche sprüche
bleissig mercken vnd behalten / vnd neben vnserm
morgen vnd abend Gebet sprechen sollen. Dem
wie viel frommer Christen / seind mit diesem abgele-
senen spruche zu bette gangen / haben ihnen densel-
ben gleichsam zum hauptküssen vntergeleget / vnd
seind darauff sanfft eingeschlaffen / vnd haben war-
hafftig keinen todt gesehen. Diweil denn diese vn-
sere in Gott verstorbene Nitschwester / die Ehrneu-
gentsame Fraw Anna / weyland des Ehrnwehsien
Hansen Thiels Churf: Sächs: Haußvoigts vnd
Küchenmeisters Haußfraw / auch vnter andern
sich an irem letzten ende mit diesem schönē sprüchlein
getröstet / vnd rund erkleret hat / sie wolte damit zu
bette gehen / Darauff sie auch alßbald sanfft einge-
schlaffen / vnd in warheit / vermöge der wort Chri-
sti keinen todt gesehen / so ist vor gut angesehen wor-
den / das man ihr hieruon die Leichpredigt thun
möchte. Wollen derwegen diesen außbindigen
spruch des H Erren Christi auff dismal zuhandeln
für vns nemen / vnd Ewer liebe gar kürzlich folgende
zwey

zwey pünctlein daraus in der furcht des HERRN
fürhalten.

I. Ersilich wollen wir die wort dieses sprüche-
leins nacheinander erkleren vnd abhandeln.

II. Furs ander / wollen wir auch anhören die
Application, worzu vns doch disz sprüchlein diene/
vnd was für seine nothwendige lehren wir hieraus
zu mercken vnd zu behalten haben. Der liebe Gott
verleyhe vns hierzu seine Göttliche gnade vnd heili-
gen Geist / wie wir ihn anfenglich darumb gebeten
haben / Amen.

Vom Ersten.

WAls anlanget dis schöne herr-
liche vnd wohlbekante Sprüchlein / so lau-
tet dasselbe also:

Warlich / warlich / ich sage euch /
so jemand mein Wort wird halten /
der wird den tod nicht sehen ewiglich.

Wann wir lieben Christen / disz Sprüchlein
des HERRN Christi eigentlich verstehen wollen / so
müssen wir gute achtung gebē / off die folgende Cir-
cumstantias vnd umbstende / Als Ersilich. Was

A iij

durch

durch des HERRN Christi Wort / für ein Wort
verstanden werde / Darnach fürs ander / was
doch heisse Christi wort halten / Vnd endlich fürs
dritte / Was für nutz vnd frommen die jenigen da-
von haben / welche Christi Wort halten.

In diesen dreuen vmbstenden / bestehet der ver-
stand dieses Sprüchleins.

EXEPLUM sagt Christus also:

Wer mein Wort wird halten:

- I. Durch das wort Christi wird alhier nicht ver-
standen / das Wort des gesetzes / oder die heiligen
Zehengebot / Sondern er versteht durch sein wort /
das wort des heiligen Euangelij / von der gnaden-
reichen vergebung der Sünden / die allen wieder-
fahren soll / so an Ihesum Christum glauben.

Die vrsachen aber / Warumb der HERR
Christus / das Euangelium sein Wort nennet /
seind diese:

1. Dieweil der HERR Christus solch Wort
aus der schoß seines Himlischen Vaters erfür ge-
bracht / vnd alsbald nach dem schrecklichen Sün-
denfall vnsern ersten Eltern verkündiget / vnd ge-
offenbaret hat. Denn Gott hat niemand jemals
gesehen / sondern der eingeborne Sohn / der in des
Vaters schoß ist / der hat es vns offenbaret / wie
geschrieben stehet / Johan: am 1. Capittel.

Darnach

2. Darnach fürs ander / so wird auch das Euangelium darumb Christi Wort genennet / weil der Herr Christus / das Euangelium fürnemlich in seinem ministerio vnd predigamt getrieben hat / Denn ob wohl Christus / als er in eigener person geprediget / auch das gesetz gelehret / wie wir lesen / Matthei am 5. 6. vnd 7. Cap. Welche drey Capitel gleichsam eine Postilla / vnd auslegung vber die heiligen zehen Gebot sein / jedoch hat er fürnemlich diese instruction gehabt / das er allermeist das Euangelium predigen / vnd allen busfertigen Sündern vnd Sünderin Gottes gnade vnd barmherzigkeit ankündigen sol / inmassen die Propheten solches von ihm geweissaget / das wenn der Messias kommen würde / so würde er nicht mörrißch noch greulich sein / auch das glimmende töchtlein nicht ganz vnd gar außleschen / noch das zerstoffene rohr volent zerbrechen / Esa : 42. sondern den armen das Euangelium predigen vnd verkündigen / Daher er dem gar freundlich mit den armen Sündern vmbgangen / das König David in seinem 34. Psalm recht von ihm geweissaget : Gustate & videte quam suavis est Dominus : Schmecket vnd sehet / wie freundlich der Herr ist / ic. Vnd durch den Propheten Esaiam am 61. Cap. bekent er selbst / warumb er in diese Welt gesand sey / Nemlich darumb /
das

das er den Elenden predigen / die zerbrochene hertzen
verbinden / vnd alle trawrigen trösten vnd auff-
richten sol / ic. Darumb siehet Johan. am 1. das
gesetz ist durch Mosen gegeben / Die gnade vnd war-
heit aber durch Ihesum Christum.

3. Zum dritten / so wird das Euangelium
Christi Wort genennet darumb / Dieweil es der
HERR Christus viel deutlicher vnd klerer gepredi-
get hat / als es zuuor im alten Testament geschehen
ist / Als zum Exempel: Christus spricht zu Nico-
dems Johannis am 3. Cap. Also hat GOTT die
Welt geliebet / das er seinen eingebornen Sohn
gab / auff das alle die an ihn glauben / nicht verlo-
ren werden / sondern das ewige leben haben. Die-
ser Euangelische Spruch / ist viel deutlicher vnd
klerer / als dieser: im ersten buch Moses am 2. cap.
Welcher im Paradis gehöret worden: Des Wei-
bes samen / sol der Schlangen den kopff zutreten.

II. Fürs ander / so müssen wir alhier darauff
achtung geben / Was doch heisse Christi Wort hal-
ten. Hieruon sollen wir den HERRN Christum selbst
hören / denn man pfleget zu sagen: Optimus inter-
pres verborum quisque suorum est: Ein iglicher
kan seine wort am allerbesten erkleren / vnd wie er
sie wolle verstanden haben / auslegen. Nun saget
aber Christus Johan. am 5. vnd 6. Cap. also:
Wer

Wer mein wort helt / vnd gleubet dem / der mich
gesand hat / der hat das ewige leben / vnd künfte
nicht ins Gerichte / sondern er ist vom tode zum le-
ben hindurch gedrungen. Item: Das ist der wil-
le des himlischen Vaters / der mich gesand hat / das
wer den Sohn siehet / vnd gleubet an ihn / der hat
das ewige leben. Item Johan. 11. Ich bin die auff-
erstehung vnd das leben / wer an mich gleubet / der
wird leben ob er gleich stürbe / denn wer da lebet vnd
gleubet an mich / der wird nimmermehr sterben.
Vnd der Euangelist Johannes beschleust sein Euan-
gelium also: Diese zeichen sind geschrieben / das
ihr gleubet / Ihesus sey Christus der Sohn Gottes /
vnd das ihr durch den glauben an ihn habt das ewi-
ge leben. Aus welchen sprüchen allzumahl erfolget /
das Christi wort halten / nichts anders
heisse / denn an Christum gleuben / ihn
für den Sohn Gottes vnd Heyland der Welt erken-
nen / sich seines leidens vnd sterbens trösten / vnd im
tode vnd leben sich mit starcker zuuersicht dar auff
verlassen / vnd gewis sein / das wir umb seinet wil-
len haben einengnedigen Gott / vergebung der Sün-
den / gerechtigkeit / ewiges leben vnd seligkeit.

Denn es gehören zum glauben viererley gra-
B dus

cus 1. Noticia 2. assensus 3. Applicatio 4. fiducia.
Ersilich / Das wir Christum Ihesum recht ken-
nen / vnd die Historia von seiner Geburt / leiden /
sterben / frölichen auffersiehung vnd siegreichen him-
melfahrt wissen. Fürs ander / das wir dasselbe
glauben / für war halten / vnd im geringsten daran
nicht zweifeln. Fürs dritte / so müssen wir vns
auch dis alles appliciren vnd zueignen / das es
für vns / vnd vns zu gut geschehen sey. Vnd
endlich fürs vierte / so müssen wir auch darauff all
vns vertrauen vnd hoffnung setzen / vnd vns bey-
des im leben vnd sterben darauff verlassen. Wo ein
solcher glaube im hertzen ist / da ist der heilige Geist
krefftig / helt die Menschen abe von sünden / verflert
sie von einer klarheit zur andern / das sie Gott die-
nen in heiligkeit vnd gerechtigkeit / die ihm gefellig ist /
Luce 1. Setzen ihr vertrauen nicht darauff / son-
dern bleiben in warer demut / vnd sprechen / wenn
sie alles gethan haben / sie sein vnmütze knechte gewe-
sen / sie haben nur gethan / was sie gesolt / Luce 17.
Trösten sich einig vnd allein des HErrn Christi /
vnd setzen ihr Datum vnd vertrauen auff sein her-
bes bitteres leiden vnd sterben / sonderlich im sterb-
stündlein / vñ wollen von nichts anders wissen / noch
hören / denn von Ihesu Christo den gecreuzigten.
Das heist glauben oder Christi Wort halten.

Nun

III. Nun folget die dritte vmbstende / was doch alle die jenigen daruon haben / welche Christi Wort halten.

Dann es möchte jemand sagen : Was bin ich dessen gebessert / wenn ich gleich Christi Wort halte / Hierauff antwortet Christus selbst / do er saget :

Der wird den todt nicht sehen ewiglich.

Das ist / es sol ihme eine krefftige Artzney sein wider den ewigen todt / vnd alle furcht vnd bitterkeit des zeitlichen leiblichen todes wegnemen. Dis liebe Christen ist ein grosses. Man pflegt sonst zu sagen: Contra vim mortis non herbula crescit in hortis.

Es wechset kein kraut im garten /

Das sich wieder den Todt thut arten.

Alhie findet sich ein Medicus, der bringt ein Recept, vnd solche Artzney / so dem tode seine krafft nemen kan / das / ob der Mensch gleich zeitlich stirbet / so verdirbt er darumb nicht / sondern er schleffet nur sanfft vnd selig ein / vnd ist für dem ewigen tode sicher vnd verwaret. Hie möcht nu einer sprechen / Ja wer weis ob es war ist. Ach liebe Christen / hieran dörffen wir nicht zweifeln / Ihesus Christus der Mund der warheit beteuert vnd bekräftiget solches

B ij

ches

ches nicht allein schlecht / mit Worten / sondern auch
mit einem doppelten ende / da er spricht : Warlich /
warlich / ich sage euch / so jemand mein Wort wird
halten / 2c. Wann ein euserlicher leiblicher Doctor
oder Arzt / einem Francken ein Recept fürschiebet /
vnd eine arznei verordnet / so kan er ihn nicht ver-
gewissern / das solche arznei ihn gewis helfen / von
seiner beschwerlichen Franckheit erledigen / vnd bey
dem leben erhalten werde / sondern er sol vnd mus
es Gott dem HErrn befehlen / ob derselbige seinen
Segen vnd Gedenken zu solcher arznei geben vnd ver-
leihen werde oder nicht. Es sind auch die leibes
schäden / gebrechen vnd Franckheiten offtermahl al-
so geschaffen / das die Doctores in der Arzney sel-
ber bekennen müssen / ihre Kunst gehe in diesem fall
aus / sie können da weder rathen noch helfen / son-
dern müssen es vnsern lieben Gott walten lassen.
Ja es kömpt offtermahl dahin / das die Doctores
einem Francken das leben absprechen / vnd ihm zu-
uerstehen geben / er möge sich immer in ein ander le-
ben schicken vnd richten / denn es werde doch seines
bleibens nicht lange mehr auff dieser Welt sein.

Ein solcher Doctor vnd Arzt aber ist vnser lie-
ber HErr Christus gar nicht / sondern er ist in sei-
ner Kunst gewis / vñ hat seine bewehrte köstliche arz-
ney / mit allein wieder die furcht des zeitliche / sondern
auch

auch des ewigen Todes / das er uns so gewis versprechen / vnd so gar mit einem doppelten endschwur betewren kan / das / wenn wir dieselbige seine verordnete arznei an vnd einnehmen / so werden wir gewißlich vom ewigen Tode errettet / vnd zu dem ewigen leben erhalten vnd befördert / ja wir werden den Todt nicht sehen ewiglich.

O Beatos, quorum causa jurat DEVS

O infelices, qui DEO juranti credere nolunt.

Wie selige Leute sind wir / sagt Tertullianus, vmb welcher willen der ewige Sohn Gottes schworet / Wie unselige Leute sind die / welche dem warhafftigen Gott / wenn er auch gleich schworet / nicht wollen glauben geben.

Wann ein Ehrlicher Biederman uns etwas zusaget / so glauben vnd trawen wir ihm / sonderlich / wenn er dasselbige mit einem endschwur betewert / so doch der 116. Psalm sagt : Das alle Menschen von natur lügner sein / wie viel billicher ist es denn / das wir glauben vnserm Herrn Christo / der die warheit selbst ist Johan. 14. Vnd in dessen mund kein betrug erfunden worden / Esa : 53. Derselbige stehet nu da / vnd bezeuget nicht nur mit schlechten Worten / sondern auch mit einem doppelten endschwur / das / so jemand sein wort wird halten / der werde den Todt nicht sehen ewiglich. Sehr fein ist

B iij

es / das

es / das Christus der Herr alhie niemandt auß-
schleust / sondern sagt klerlich / so jemand / als wole
er sagen / Es sey einer wer er wolle / Jude oder
Heide / jung oder alt / reich oder arm / Edel oder
vnedel / so derselbige Mensch mein wort helt / Das
ist / wenn er an mich gleubet / vnd solchen seinen
glauben mit den wercken der liebe vnd barmhertzig-
keit beweiset / so wird er den Todt nicht sehen ewig-
lich. Dann ob er wol wird zeitlich sterben / so sol es
ihme doch nicht schaden / sondern durch den zeitlichen
Todt dringen ins ewige leben.

Vom Andern.

Disset nun liebe Chri-
sten das ander püncclein /
nemlich die Application, warzu vns doch dis sprüch-
lein diene / vnd was wir fur seine nothwendige leh-
ren hieraus zu mercken vnd zu behalten haben.

- I. Erslich haben wir hieraus eine furze Sum-
ma des ganzen Euangelij zu nehmen / das / wenn
jemand fraget / was der inhalt sey des Neuen Testa-
ments / so sehet s hie in diesem sprüchlein / Warlich /
warlich / ich sage euch / so jemand mein Wort wird
halten / der wird den todt nicht sehen ewiglich. Das
ist /

ist / wir arme Menschen sind von natur Kinder des ewigen Todes / vnd hetten darinnen verderben müssen / so hat sich Gott vnser erbarmet / vnd seinen Sohn gesand / der vns aus dem rachen des todes vnd der Hellen erlöset / vnd wieder zum ewigen leben gebracht hat.

*Ed. in unum est
in unum est*

II. Fürs ander / so haben wir auch hieraus zu lernen / welches doch der vnterscheid sey / zwischen der lehre des Gesetzes vnd des Euangelij. 1. Das gesetz ist durch Mosen gegeben / die gnade vnd warheit aber / das ist / das Euangelium / durch Ihesum Christum / Johan. 1. 2. Das gesetz klaget an / das Euangelium aber entschuldiget. 3. Das gesetz schreckt nur / das Euangelium aber tröstet.

*ed. in unum est
in unum est*

maludicly 4. Das gesetz verdammet / das Euangelium machet selig. Wie solches die sprüche im alten vnd neuen Testament gnugsam bezeugen / vnd darthun.

*Et in e polunha
D saltem oi credenti*

III. Fürs dritte / so haben wir auch hieraus zu lernen / wofür wir den tod der Christen halten sollen / Nemlich nicht für einen tod / sondern für einen sanfften vnd lieblichen schlaff / denn das ist Christi sprach / Wenn er vom tode redet: so nemet er ihn nicht einē tod / sondern einen schlaff / Matth. 9. cap. sagt Christus von des Jairi verstorbenen töchterlein / das Mägdlein ist nicht tod / sondern es schlefft / von Lazari tode sagt er / Johan. am 11. Cap.

Lazarus

Lazarus vnser freund schlefft. Paulus hat die
sprache vom HErrn Christo im dritten Himmel ge-
lernet/ darumb schreibt er in der ersten Epistel an die
Thessalonicher am 4. Cap. also: Wir wollē euch lie-
ben Brüder nicht verhalten von denen die da schla-
fen/ auff das ihr nicht trawrig seid/ wie andere/
die keine hoffnung haben/ denn so wir gleuben/ das
Ihesus Christus gestorben vnd auffstanden ist/
also wird Gott auch die da entschlaffen sind/ durch
Ihesum mit ihm führen. Daniel am 12. Cap.
sagt: Viel so vnter der Erden schlaffen liegen/ wer-
den auffwachen/ 2c. Der Leib ruhet vnd schlefft
in der Erden/ als in seiner kammer vnd ruhebetlein/
da wird er von den liebē Engelen bewacht/ das kein
beinlein noch steublein daruon verschret vnd verlo-
ren sein mus/ bis an den jüngsten tag/ als denn
werden wir alle/ die wir selig in Grebern schlaffen/
die stimme des Sohns Gottes hören/ vnd wieder
lebendig herfür gehen/ dem HErrn entgegen kom-
men in der lufft/ vnd bey ihm sein vnd bleiben ewi-
glic. Wer da schlefft der ist ja nicht todt/ das sehen
wir mit vnsern augen/ vnd erfahren es an vns sel-
best/ ob wir es schon nicht wissen/ wie wir einge-
schlaffen/ oder was wir in vnser sanfften ruhe thun.
Lebt doch ein Kindelein vnter seiner Mutter hertzen/
so schlefft Adam seinen Natürlichen schlaff/ vnd
fühlet

*Der Leib ruhet vnd schlefft
in der Erden/ als in seiner kammer
vnd ruhebetlein/ da wird er von den
liebē Engelen bewacht/ das kein
beinlein noch steublein daruon
verschret vnd verloren sein mus/*

*Der Leib ruhet vnd schlefft
in der Erden/ als in seiner kammer
vnd ruhebetlein/ da wird er von den
liebē Engelen bewacht/ das kein
beinlein noch steublein daruon
verschret vnd verloren sein mus/*

fühlet nicht das ihme Gott eine liebe aus der seite
nimmet. Was ist einem Menschen lieblicher / denn
der schlaff? Wann er sich ins bette legt / wirfft er
sich wol etlichmal im Bette umb / aber ehe er sich
versihet / schlefft er sanfft ein / weis nicht wie
ihme geschicht / verschlefft donner und blik / weis
nicht wie lang er geschlaffen hat / weñ er auffwacht /
da ist alle müdigkeit weg / und ist ihm gleich / als
were er new geboren / Also ist der Todt der Chri-
sten / wenn wir uns auff Erden müde gearbeit / ge-
litten / gelebet / auff unserm Creutzbetlein hin und
wieder geworffen / und vnser leibliche franckheit mit
schmerzen / gefühlet als denn / wenn fleisch und blut
gedempfft / vnd sich das hertz gefangen gegeben /
kômmt vns ein sanfter schlaff an / vñ hörē alle schmer-
zen auff / wir wissen nicht wie wir einschlaffen / sind
keines todes gewar worden / Item / Wir wissen
von keinem tode / sondern leben mit Gott / vnd
behalten auch vnser beinlein und steublein ihr heim-
lich und verborgen leben in der allmechtigen hand
Christi. In diesem schlaffe / schlaffen wir aus
alle Sünde / gebrechen / franckheit / jammer und
noth / und werden am jüngsten tage widerumb auff-
wachen / wenn Christus schreyen wird. Surgite
mortui venite ad iudicium. Stehet auff ihr toden
und kommet zum Gerichte. Und do einer hundert
oder

*Das ist ein
süßer schlaff
wenn man
in dem todt
ist*

*Historia de
Gorgonia.*

oder tausent Jahr wird geschlafen haben / wird
ihu doch deuchten / er habe nur eine nacht oder stunde
geschlafen / denn der Christen todt / ist ein sanfter
schlaff so lange er weret. Basilius der alte Kirchen-
lehrer gibt von seiner schwester Gorgonia ein fein
Exempel / da dieselbe auff ihrem lager an ihren
kresten ganz vnd gar abkommen war / vnd ver-
scheiden wollen / schreibt er / habe sie sich gleich zu
einem schlaff vff die seiten gelegt / vnd mit leisen wor-
ten anfangen zu reden / das es die vmbstehenden
nicht haben hören können / do aber der Prediger so
dazumahl vorhanden gewesen / sein heupt zu ihr
geneiget / vnd gnawe achtung auff ihre Wort ge-
geben / hat er diese wort aus dem 4. Psalm von
ihr gehört: Ich liege vnd schlaffe ganz mit frie-
den / denn du HERR hilffst mir / das ich sicher woh-
ne. Diese Christliche Weibsperson ist nicht ge-
storben / sondern nur eingeschlaffen.

III. Fürs vierde / so haben wir auch hieraus zu
lernen / was zwischen den toden vnd sterbenden für
ein vnterscheid sey / Etliche / die Christi Wort hal-
ten / die sehen keinen todt / Die jenigen aber / die
Christi Wort nicht halten / die sehen vnd schmecken
den todt. Fromme Christen / die Gottes Wort
gerne hören / an Ihesum Christum glauben / sich
seines leidens vnd sterbens trösten / die fühlen keines
todts

todes bitterkeit / geben oft für / sie wollen schlaffen
vnd zu bette gehen / thun ein einigen seuffzer / vñ lesch-
en aus wie ein Liecht / das man oft nicht weis / ob es
geschlaffen oder gestorbe ist. Alhie möchte nu jemand
sagen? Lieber was redestu? Hab ich doch oft gese- *obitio*
hen / das frome Gottselige Leute / die gerne zur Kir-
chen vnd hochwürdigen Sacrament gangen / gar ei-
nen schweren todt gehabt / wie kan denn der Christen
todt so sanfft sein / als wenn einer einschlieffe. Hie-
rauff sol man zur antwort wissen / es scheint zwar
für vnsern augen gar heßlich vñ abschewlich / das et-
liche Leute oft plötzlich in ein ohnmacht oder be-
schwerliche krankheit gerahen / da jederman dech-
te / sie müsten innerlich grosse pein / qual vnd be-
schwerung leiden / Aber durch Gottes wunderbar-
liche schickung ist inen ire krankheit oft so gelindert /
das wenn sie auffgerüttelt / ermuntert vnd erquicket
werden / selbst bekennen vnd sagen: Ach warum
habt ihr mich nicht liegē lassen / war mir doch so wol /
ich meinete ich were schon albereit im Himmel.

In diesen bilden kan man etlicher massen ab-
nehmen / wie der HErr Christus die euserlichen
vnd innerlichen schmerzen seiner gleubigen in ihnen
selbst stillen vnd lindern könne / das ob es wohl dem
euserlichen ansehen nach / eine angst scheint / den-
noch dieselbe also gemindert vnd gelindert werde /

G ij

DAS

Das man durchaus sagen vnd bekennen mus /
 Christus ist in seinem Wort warhafftig. Daher
 der teure Man Gottes / D. Luther kurz fur seinem
 seligen abschiede / einem guten freunde mit eigener
 hand ober diesen spruch / Johannis am 8. Cap.
 Warlich / warlich ich sage euch / so je-
 mand mein Wort wird halten / der
 wird den todt nicht sehen ewiglich.
 In ein Buch geschrieben diese wort : Wie vngleublich
 ist doch das geredet / vnd wieder die offentliche er-
 fahrung / noch dennoch ist es die warheit. Wenn
 ein Mensch mit ernst Gottes Wort in seinem hertzen
 betrachtet vnd daruber entschlefft vnd stirbet / so
 sincket vnd fehret er dahin / ehe denn er des todes
 gewar wird / vnd ist gewis selig im wort / das er
 also gegleubet vnd betrachtet hat / von hinnen
 gefahren.

Im gegentheil aber / die Gottlosen schmecken
 die bitterkeit des todes / strampeln mit den fussen /
 knirschen mit den zehnen / schreyen oft ach vnd wehe
 an ihrem ende vnd sagen : Væ mihi nascenti, væ
 nato, væ morienti. Von diesem Tode sagt David
 Psalm 34. Mors peccatorum pessima. Vnd im
 49. Psal. Sie liegen in der Helle wie die Schaffe /
 vnd

2.
 V. h. l. m. d. an l. e. r.
 p. h. l. m. d. an l. e. r.
 w. s. l. e. r. d. e. r. f. o. l. l. e. n.
 a. n. g. e. s. t.
 6. g. o. d. e. m. i. h. r. a. n. g. r. i. f. t.
 m. i. t. s. e. i. n. e. m. h. e. i. l. i. g. e. n.
 w. e. i. l. l. e. n. d. e. r. m. i. t.
 g. r. e. i. l. l. e. n. d. e. r. g. r. e. i. l. l. e. n.

vnd der todt naget sie für vnd für / in alle ewigkeit /
vnd Esaias am 66. Cap. Ihr Wurm wird nicht
sterben / vnd ihr Feuer nicht verleschen.

V. Fürs fünffte / so haben wir auch alhie zu lernen /
das wir wegen des tödlichen abganges der vnsern /
nicht alzu sehr trawren / sondern vnser trawren tem-
periren vnd messigen sollen / denn so die vnsern welche
von hinnen geschieden / keinen Todt gesehen / vnd nur
eingeschlaffen vnd zur ruhe gangen / warumb wol-
ten wir ihnen denn nicht die ruhe gerne gönnen / son-
derlich wenn sie hie vff dieser Welt viel vnruhe aus-
gestanden. *Sic ius est. iustorum. Sed ubi vultis in iustis.*

Hic labor, hic dolor est, concedunt busta quietem.

Hie vff dieser Welt haben fromme Christen
wenig ruhe vnd friede / aber wenn sie seliglich abge-
schieden sein / da kōmen sie zur ruhe / welche ruhe wir
ihnen gerne gönnen vnd vns zufriednen geben sollen.

VI. Fürs sechste / haben wir hieraus eine warnung
zunehmen / das wir Christi wort keines weges sol-
len in zweifel ziehen / sondern für war halten / vnges-
achtet / ob gleich der Herr Christus bisweilen ein
Wort führet / das vnser vernunft zu wieder ist / so
sollen wir vns dasselbe weder den Teufel noch die
schwermer lassen zweyfelhaftig machen / sondern

S iij

vnser

unser Vermunft vnter den gehorsam des glaubens
gefangen nehmen / vnd der hochgelobten Jung-
frauen Marien folgen / da sie es nicht verstehen kan /
was ihr der Engel sagt / spricht sie : Sihe ich bin
des Herren Magd / mir geschehe wie du gesagt hast. V

Luce am 1.

VII. Fürs siebende / so haben wir hieraus eine ver-
mahnung zu nehmen / das wir vns ja vleissig sol-
len zu Gottes wort halten / damit wir auch die krafft
desselbigen geniessen / vnd die artzney wieder den
ewigen Todt erlangen können.

Genug auch vom andern pünctlein. Haben
also kürzlich in dieser Reichpredigt betrachtet zwey
pünctlein.

Als erstlich haben wir die wörtlein dieses
spruchs erkleret.

Fürs ander / so haben wir auch angehört
die Application, worzu vns doch dis sprüchlein die-
ne / vnd was wir für feine lehren hieraus zu mer-
cken haben. IV

WAls nun anlanget diese
unsere in G. H. verstorbene
Mitschwester / Die weyland Ehrentugentsame
Fraw

Fraw ANNA, des Ehrvesten vnd Ehrwolge-
achten Hansen Thiels / Churf: Sächs: Haus-
voigts vnd Küchenmeisters gewesene Ehliche haus-
fraw / so ist dieselbe Anno 1564. den 1. Decem-
bris zu nacht vmb 11. vhr zur Welt geboren / derer
Vater ist / der Erbare vnd Wolgeachte David
Döring Churfürstlicher Sächsischer Silberkam-
mer diener. Nach dem aber diese seine Tochter von
ihm vnd seiner geliebten hausfrawen Christlich er-
zogen / vnd in die 20. Jahr vnd acht wochen alt
worden / ist sie nach Gottes wunderbarer schieckung /
Anno 1585. Dinstages den 26. Januarij, dem
jktgedachten Hansen Thiel seiner geburt von Sanct
Annaberg vormählet vnd ehelich bengelegt wor-
den. Es haben aber diese beyde personen von
GOTT dem Allmechtigen einen wolgerahenen Eh-
stand in die Eilff Jahr / drey Monat / vnd fünff
tage besessen / Dem Gott der HERR sie gesegnet /
vnd ihnen 8. Kinderlein / als nemlich 4. Söhne
vnd 4. Töchter gnediglich bescheret / dauon ein töch-
terlein mit namen Anna / welches zwey Jahr
33. wochen vnd 4. tage alt worden / wiederumb
seliglich abgeschieden / Die andern sieben Kinder
aber / seind noch am leben / also lange des lieben
Gottes gnediger wille ist. Mit ihrem geliebten
Herren / hat sie die ganze zeit vber / Gottselig /
Friedlich

1193

Friedlich vnd schiedlich gelebet / sich der Kinderzucht
am allermeisten angenommen / vnd ihre liebe Kin-
der den heiligen Catechismum Lutheri geleret / sie
zur schulen vnd andechtigen Gebet vleissig gehalten /
vnd sich dermassen in der haushaltung allenthalben
erzeiget / das sich ihres Mannes hertz / wie die hey-
lige schrift redet / darauff hat verlassen dörffen. In
ihrem Creutz vnd grossen wehtagen des hauptes /
ist sie sehr gedültig gewesen / vnd hat vleissig gebetet
vmb ein seliges sterbstündlein / sich auch dessen getrö-
stet / das sie Christus warhafftig den Todt nicht
würde sehen lassen / dieweil sie sich einig vñ allein sei-
nes leidens vnd sterbens mit waren glauben tröstete.
Das schöne sterbelied / Wenn mein stünd-
lein verhanden ist / hat sie offte gebetet /
vnd zu unterschiedenen mahlen diese zwey gesez
wiederholet :

Ich bin ein glied an deinem Leib /
Des tröst ich mich von hertzen /
Von dir ich vngeschieden bleib /
In todes noth vnd schmerken /
Wenn ich gleich sterb / so sterb ich dir /
Ein ewiges leben hastu mir /
Durch deinen tod erworben.

Weil

Weil du vom Todt erstanden bist/
Werd ich im Grab nicht bleiben/
Mein höchster trost dein auffart ist/
Todts furcht kan sie vertreiben/
Denn wo du bist da kom ich hin/
Das ich stets bey dir leb vnd bin/
Driumb fahr ich hin mit freuden.

Ahre furnembsten sprüche waren diese: Als
Joha. 3. Cap. Also hat Gott die Welt gelie-
bet/2c. Item Johan: 8. cap. Warlich/warlich ich
sage euch / so jemand mein wort wird halten / der
wird den todt nicht sehen ewiglich. Item/der spruch
Pauli zum Röm: 14. Cap. Lebe ich / so lebe ich
dem HErrn / sterbe ich / so sterbe ich dem HErrn /
darumb ich lebe oder sterbe so bin ich des HErrn.

Als die wehtagen des heupts sehr oberhand
nahmen schrier sie mit dem Cananeischen Weiblein:
Matth. am 15. Cap. zum öfftern oberlaut: Ach
Ihesu du Sohn David erbarme dich mein / End-
lich betete sie das alte gewöhnliche gebetlein: Heime
lege ich mich schlaffen / auff meinen lieben Gott wil
ich mich verlassen / wenn mich der todt möchte er-
schleichen / so wecke mich HErr Ihesu Christi von
Himmelreiche / der mir das leben hat gegeben / dem
wil ich Leib vnd Seel befehlen / ich befehle mich Gott
dem

Dem Vater / Sohn / vnd heiligen Geist / Amen.
Als sie dasselbe vollendet / wante sie sich vff die eine
seite vnd sagte: Tu wil ich einschlaffen vnd zu bette
gehen / darauff sie so sanffte dahin gangen / das wir
vmbstehende nicht gewußt / ob sie entschlaffen wehre /
oder gestorben / vnd hat in warheit keinen tod ge-
fühlet / Sondern ist an ihr erfüllet worden / das
Wort Christi: **W**arlich / warlich ich sa-
ge euch / so jemand mein Wort wird
halten / der wird den tod nicht sehen
ewiglich. hat also vff diesen jamerthal 31. Jar
15. wochen vnd 5. tage gelebet. Der Gott alles
trostes / tröste den betrübtten Witwer / vnd weil er
sich einen Vater der Waisen nennet / so bitten wir in
darneben von hertzen / er wolle sich der vnerzogenen
Waislein annehmen / seine Göttliche gnad vnd heili-
gen Geist verleihen / das sie in seiner furcht / zucht / tu-
gent vnd erbarkeit mögen erzogen werden / der helffe
auch / das wir dormal eins / wenn vnser sündlein
kämpet / seliglich einschlaffen / vnd zum ewigen leben
aufferweckt werde mögen / welcher sampt den Sohn
vnd heiligen Geist sey gelobet vnd gepreiset von
nun an / bis in ewigkeit / Amen.

•S(O)•

Gedruckt zu Dresden / durch Hierony: Schüg.



Z/560

AK

Mit





345 X 2000/56

Z f
560

che Reichpredige.
dem Begreb.
er Ehrnugensamen
and des Ehrnuesten vnd Ehrn-
iels/Churf: Sächs: Hausvoigts vnd
Daußfraw/welche den 31. tag Martij/
egen abend vmb 8 vhr seliglich ein-
ach den 3. Aprilis in den Kirch-
lieben Frawen ehrlich zur
bestattet worden.

alten durch
m Blatt/der Kirchen
den Diaconum.



30 Octob: Ao 1607

ressden/
D. X G vj. Jahr.

BIBLIOTHECA
SACRA
MAGNANIMA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

